

ANDREAS MELZER

Psathyrella conferta - neu in Deutschland

MELZER, A. (2016): *Psathyrella conferta* - new in Germany. Boletus 37(1): 55 - 57

Abstract: The first record of *Psathyrella conferta* EYSSART. & CHIAFFI in Germany is described and illustrated by colour plates and a line drawing of microscopical characters.

Key words: fungi, Agaricales, *Psathyrellaceae*, *Psathyrella conferta*, Germany

Zusammenfassung: Der Erstfund von *Psathyrella conferta* EYSSART. & CHIAFFI in Deutschland wird beschrieben und mit Farbfotos und einer Zeichnung der Mikromerkmale illustriert.

1. Einleitung

Im Oktober 2015 entdeckte ALINA RIQUELME auf einer sonnigen Rasenfläche in Braunschweig kleinbüschelige Pilze, die zwar der Gattung *Psathyrella*, jedoch zunächst keiner konkreten Art zuzuordnen waren. Der Boden des Standortes ist etwas lehmig, vor einigen Jahren wurde dort eine Linde entfernt, so dass noch vergrabenes Holz vorhanden sein könnte. Im Dezember erschienen wiederum zwei Exemplare, welche konserviert und später als Exsikkat untersucht wurden. Das Ergebnis war überraschend, denn die Bestimmung gelang zweifelsfrei als *Psathyrella conferta* EYSSART. & CHIAFFI.

Diese Art wurde in EYSSARTIER (2004) auf der Basis einiger Kollektionen aus den Jahren 2001 bis 2003 von zwei nicht allzu erheblich weit voneinander entfernten Lokalitäten im Raum Paris beschrieben. Darüber hinaus gibt es einen gegenwärtig unpublizierten Fund bei Simorre, Französische Pyrenäen, aus dem Jahr 2003 (G. CORRIOL, pers. comm.).

2. Fundbeschreibung

Originaldiagnose:

„*Psathyrella olympiana* f. *caespitosa* differt cystidiis lageniformibus haud crassotunicatis. *Psathyrella lutense* differt carpophoris fasciculatis pileo grandiore velo distinctiore oblecto

colore saturatiore tincto. Holotypus in herbario PC, GE 02.007.“

Hut: Jung halbkugelig bis eiförmig, dunkelbraun, später konvex oder glockenförmig, bis 50 mm breit, Oberfläche unregelmäßig tief gefurcht, Zentrum manchmal leicht genabelt, dunkelbraun, hellbraun ausblasend und dann stark runzelig. Velum jung als kleine weiße Velumflöckchen bis zur halben Höhe, dann als schmaler, kontrastreicher Saum am Hutrand, daneben wenige Flocken bis ein Drittel Höhe, später fast völlig schwindend.

Lamellen: Relativ eng, ausgebuchtet angewachsen, mit Lamelletten untermischt, zunächst grau, dann graubraun, Schneiden weiß.

Stiel: Bis 70 x 10 mm, abwärts leicht verdickt, weiß, hohl, beflockt, nahe der Basis mit schmaler faseriger Ringzone.

Fleisch: Weißlich, kompakt, wenig zerbrechlich, ohne besonderen Geruch, Geschmack nicht getestet.

Sporen: 8,8-10 x 5-5,6 µm, Ø 9,4 x 5,3 µm, Q=1,67-1,88, Ø 1,77. Frontal ellipsoid bis leicht ovoid, manchmal mit subparallelen Wänden, lateral einseitig etwas abgeflacht, oft mit Suprahilardepression oder irregulärem Umriss, Keimporus klein aber deutlich. In Wasser und Ammoniaklösung mittelbraun, in KOH schmutzig graubraun, langsam dunkler werdend, nicht opak.



Abb. 1: *Psathyrella conferta* (Foto: A. RIQUELME).



Abb. 2: *Psathyrella conferta* (Foto: A. RIQUELME).

Basidien: 22-29 x 8-11 μm , 4-sporig, clavat.
Cheilozystiden: 30-60 x 11-22 μm , häufig, überwiegend utriform, daneben subzylindrisch oder fusiform, oft mit bräunlichen Anlagerungen, welche sich in Ammoniaklösung nicht grünlich verfärben. Untermischt mit einigen sphaeropedunculaten und clavaten Zellen, 20-30 x 10-13,7 μm .

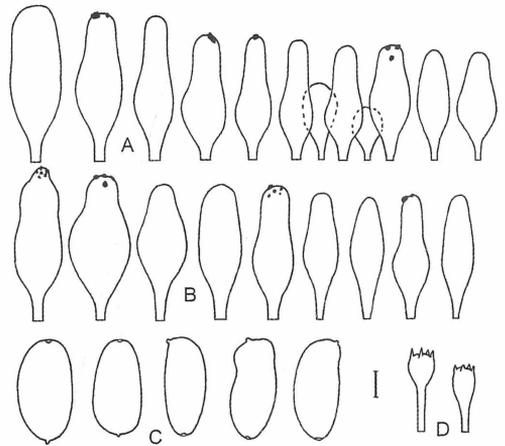


Abb. 3: Mikromerkmale von *Psathyrella conferta*: **A** - Cheilozystiden; **B** - Pleurozystiden; **C** - Sporen; **D** - Basidien; Maßstab: 2,5 μm für Sporen, 10 μm für sonstiges (Zeichnung: A. MELZER).

Pleurozystiden: 46,5-68 x 11-22 μm , zahlreich, wie die Cheilozystiden geformt und mit ebensolchen Anlagerungen, Wände

manchmal leicht verdickt (ca. 0,5 µm) und gelblich.

Schnallen: Vorhanden.

Funddaten: Deutschland, Niedersachsen, Braunschweig, MTB 3728/42, Gartenwiese, 23.10. und 20.12.2015, leg. A. RIQUELME, det. A. MELZER, Beleg im Herbarium A. MELZER (AM1812).

4. Diskussion

Ein Vergleich mit der Beschreibung bei EYSSARTIER (2004) liefert keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse zur Variabilität der wahrscheinlich sehr seltenen Art. Die habituellen Merkmale stimmen sehr gut überein; angemerkt sei lediglich, dass die französischen Aufsammlungen im Gegensatz zu den deutschen stets in üppigen, gedrängten Büscheln wuchsen. Sporen- und Zystidenmaße bewegen sich in der angegebenen Größenordnung, und auch die Formen sind identisch. Die Anlagerungen der Zystiden erscheinen zwar etwas spärlicher, aber das ist bei exsikkiertem Material durchaus nicht ungewöhnlich. Zur Ökologie lassen sich nur wenig konkrete Aussagen treffen. EYSSARTIER (2004) schreibt von nacktem trockenen Sandboden, daneben von Holzresten. CORRIOL (pers. comm) nennt nitrophilen, kalkhaltigen Sandboden. Vermutlich handelt es sich bei *Psathyrella conferta* um eine Art des Offenlandes.

Verwechslungsmöglichkeiten gibt es bei gründlicher Untersuchung der Charakteristika so gut wie keine.

Makroskopisch kommt aufgrund des stark runzelig-gefurchten Hutes am ehesten *Typhrasa gossypina* (BULL. : FR.) ÖRSTADIUS & E. LARSS. [= *Psathyrella gossypina* (BULL. : FR.) A. PEARS. & DENNIS] in Betracht. Die Mikromerkmale sind jedoch völlig anders; insbesondere weichen die Zystiden durch ihre lageniforme bis mucronate Gestalt und einen refraktiven Inhalt ab. Bei EYSSARTIER (2004) nimmt die ver-

gleichende Prüfung von *Psathyrella lutensis* (ROMAGN.) BON breiten Raum ein. Allerdings handelt es sich hierbei um eine feuchte Standorte bevorzugende Art mit überwiegend lageniformen Zystiden, deren Anlagerungen sich in Ammoniaklösung grün verfärben. Auch die in der Originaldiagnose zur Differenzierung herangezogene *Psathyrella olympiana* f. *caespitosa* KITS VAN WAV. kommt nicht als potenzielle Verwechslungsart in Betracht, weil dieses (sicher nicht eigenständige) Taxon deutlich dickwandige Zystiden mit apikalem Kristallschopf hat, jedoch keine mucoiden Anlagerungen.

Viel größere Ähnlichkeit besteht mit *Psathyrella tephrophylla* (ROMAGN.) BON, welche im Übrigen nach ÖRSTADIUS & al. (2015) ausgesprochen eng verwandt ist. Diese Art besitzt ebenfalls einen weißflockigen Stiel, enge und lange Zeit graue Lamellen, der Hut ist mitunter stark radialrunzelig oder -faltig. Die Zystiden sind nahezu gleich in Form und Größe und haben ebenfalls goldgelbe bis bräunliche Anlagerungen. Ein klares Trennmerkmal bieten jedoch die Sporen, welche größer und dunkler sind.

Dank

Ich danke herzlich ALINA RIQUELME (Braunschweig) für die Zuleitung des Fundes und der Fotos, GILLES CORRIOL (Bagnères de Bigorre, Frankreich) für seine Informationen zum Vorkommen von *Psathyrella conferta* in den Pyrenäen, sowie DANIEL DESCHUYTENEER (Perk, Belgien) für die Hilfe bei der Korrespondenz mit G. CORRIOL.

Literatur

- ESSARTIER, G. (2004): Notes sur cortinaires et psathyrelles rares ou nouvelles. - Fungi Non Delineati XXVIII.
- ÖRSTADIUS, L. RYBERG, M. & LARSSON, E. (2015): Molecular phylogenetics and taxonomie in *Psathyrellaceae* (Agaricales) with focus on psathyrelloid species: introduction of three new genera and 18 new species. - Mycological Progress 14(5): 1-42. DOI 10.1007/s11557-015-1047-x

Anschrift des Verfassers:

ANDREAS MELZER, Kyhnaer Hauptstraße 5, D-04509 Wiedemar
E-Mail: pilzmel@vielepilze.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Melzer Andreas

Artikel/Article: [Psathyrella conferta - neu in Deutschland 55-57](#)